

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 72 (1999)

Vorwort: Vorwort
Autor: Fankhauser, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Vor hundert Jahren legte der Solothurner Historiker Eugen Tatarinoff ein im Auftrag des Regierungsrates verfasstes Werk über die Beteiligung Solothurns am Schwabenkrieg bis zur Schlacht bei Dornach vor. Tatarinoff handelte die Ereignisse von 1499 auf der Basis von Urkunden, Akten und Chroniken so umfassend ab, dass sich fünfzig Jahre später sein Kollege Bruno Amiet auf ein schmales, der Jugend gewidmetes Bändchen beschränkte.

Seither hat sich das Interesse der Geschichtswissenschaft von der Ereignis- und Militärgeschichte zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte hin verlagert. In den Solothurner und Schweizer Archiven sind keine grundlegend neuen Quellen zum Schwabenkrieg mehr aufgetaucht. Was 1899 nicht gefragt und 1949 politisch nicht opportun war, hat jedoch südlich des Rheins bis heute gefehlt: eine objektive, nicht nur den Spezialistinnen und Spezialisten zugängliche Darstellung der Geschehnisse aus der Sicht der damaligen Feinde.

Der Auftrag der Solothurner Regierung vom 23. Mai 1995, bei der Vorbereitung des 500-Jahr-Jubiläums der Schlacht bei Dornach neue Wege zu beschreiten, war deshalb eine willkommene Einladung, grenzüberschreitende Forschungen anzuregen und in der geplanten Gedenkschrift, die keine Festschrift mehr sein will und kann, Historikerinnen und Historiker aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammenzubringen. Es sollten in deutscher und in französischer Sprache Themen wie die soziale Herkunft der Söldnerkontingente aus Geldern und Wallonien, die Hintergründe des Kriegseintritts der während der Burgunderkriege mit den Eidgenossen verbündeten elsässischen Städte auf königlicher Seite, die Rolle des nordwestschweizerischen, süddeutschen und sundgauischen Adels, ein etwaiges Nachleben des Schweizerkrieges bei den Besiegten im Elsass und in Süddeutschland und anderes mehr untersucht werden.

Leider kamen fünf zugesagte Beiträge – darunter die beiden elsässischen und die drei von Historikerinnen – nicht zustande. Mehrere

Wissenschaftler haben die Einladung zur Mitarbeit nie beantwortet. Um so herzlicher möchte ich allen Autoren, die einen Artikel verfasst haben, danken. Dank gebührt auch Markus Hochstrasser von der kantonalen Denkmalpflege und Alex Klenzi von der Zentralbibliothek Solothurn, die mir bei der Suche nach Illustrationen behilflich waren.

Der erste Teil der vorliegenden Aufsatzsammlung, in dem vor allem die deutschen und österreichischen Kollegen zu Wort kommen, beschäftigt sich mit den Konfliktherden und den politischen Konstellationen von 1499, der zweite, von den Schweizern bestrittene Teil, mit dem Nachleben der Schlacht bei Dornach.

Aus finanziellen Gründen empfahl sich ein Zusammengehen mit dem Historischen Verein des Kantons Solothurn, der auf diese Weise den 72. Band des Jahrbuchs für solothurnische Geschichte ganz dem 500-Jahr-Jubiläum der Schlacht bei Dornach widmet.

Als für das Konzept und die Realisierung der Gedenkschrift verantwortliches Mitglied der vom Regierungsrat eingesetzten Arbeitsgruppe «500 Jahre Schlacht bei Dornach 1999» hoffe ich, dass der Sammelband auch ausserhalb der Kantons- und Landesgrenzen ein interessiertes Lesepublikum findet.

*Andreas Fankhauser, Staatsarchivar
des Kantons Solothurn*